

## **Werk**

**Titel:** Die Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments

**Jahr:** 1763

**Kollektion:** Wissenschaftsgeschichte

**Werk Id:** PPN31804658X

**PURL:** [http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN31804658X|LOG\\_0051](http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN31804658X|LOG_0051)

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=31804658X>

## **Terms and Conditions**

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## **Contact**

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

## Das XLIII. Capitel.

## Einleitung.

Die Herrlichkeit des Herrn wird abgebildet, wie sie wieder in den Tempel komme, wo Gott seinen Wohnplatz besessigen zu wollen verheißt, wenn das Volk sich bekehrte, und seine Sünden ließe, welche die Ursache gewesen waren, daß er diesen Ort verlassen hatte. Hernach werden die Abmessungen des Altares, und die Einfügungen, welche dazu gehören, angegeben. Lowth.

## Inhalt.

In diesem Capitel, welches die Rückkehr der Herrlichkeit Gottes in den Tempel, und einige Einfügungen, welche die Einweihung und den Dienst dieses neuen Hauses betreffen, enthält, finden wir I. die Rückkehr der Herrlichkeit Gottes in diesen neuen Tempel, und seine Verheißung, daselbst wohnen zu wollen, v. 1-9. II. den Befehl an den Propheten, den Juden das Mäurer von diesem neuen Tempel, und alles, was dazu gehörte, nebst dem Maße und der Einweihung des Brandopfersaltars, zu zeigen und zu erklären, v. 10-27.

**D**a führte er mich zu dem Thore: dem Thore, das des Weges nach Osten sahe. 2. Und siehe, die Herrlichkeit des Gottes Israels kam von dem Wege nach Osten: und seine Stimme war wie das Geräusch von vielen Wassern, und die Erde ward  
v. 2. Ezech. 1, 24. Offenb. 14, 2. c. 19, 1. 6. von

**V. 1.** Da: nachdem die Messung des Tempels geendigt war. Polus.

Führte er mich: von dem westlichen Thore, wo alles grenzt war, und wo das 42ste Capitel den Propheten gelassen hatte. Polus.

Zu dem Thore: welches, damit wir uns darin nicht versehen möchten, ausdrücklich das östliche Thor genannt wird. Polus.

Dem Thore, das des Weges nach Osten sahe: von der ersten Mauer, die gemessen war, wo er mit dem Engel, Cap. 40, 6. anfieng. Von diesem Thore hatte man in einer geraden Linie die schönste Aussicht nach dem Tempel. Polus. Es war das östliche Thor von dem Vorhofe der Priester, welches gerade vor dem Tempel war. Man vergleiche v. 4. und Cap. 44, 1. c. 46, 1. Lowth.

**V. 2.** Und siehe. Diesweilen wird dieses Wort bloß zur Ausfüllung gebraucht<sup>251</sup>: hier aber bedeutet es gewiß etwas mehr. Es drückt ohne Zweifel die große Freude aus, welche der Prophet auf den Anblick die's herrlicher Gesichtes empfang, das in vieler Jahren da nicht gesehen war. Denn in dem letzten Jahre der Gefangenschaft verließ die Herrlichkeit Gottes die Stadt, Cap. 11, 22. 23. und nun sieht der Prophet zum voraus die Rückkehr derselben, nach der Aufrichtung des Tempels, seiner Gebäude und Anordnungen, welche eine merkliche Zeit wegnahm Polus.

Die Herrlichkeit. Man sehe Cap. 1, 28. Polus.

Des Gottes Israels: desjenigen, der ein unendlich herrliches Wesen, und dennoch mit uns, als einem besondern Volke Gottes, im Bunde ist. Polus.

Kam von dem Wege nach Osten. Als die Herrlichkeit wegging, gieng sie ostwärts: und nun, da sie wiederkehret, kömmt sie von Osten. Polus. Das Wort, siehe, ist ein Ausdruck der Freude und Verwunderung, als ob der Prophet gesagt hätte: siehe, ein wunderbares und erfreuliches Gesichts! die Herrlichkeit desjenigen Gottes, der sich selber den Gott Israels nennet, als der da wöhlet, unter denselben zu wohnen, und augenscheinliche Zeichen seiner Gegenwart und Beschirmung über sie zu geben. Diese Herrlichkeit, welche für eine so lange Zeit von diesem Orte weggezogen war, kehrete nun wieder und setzte daselbst ihre Wohnung fest. Die Herrlichkeit des Herrn wird, da sie den Tempel verließ, so beschriebe, daß sie von dem östlichen Thore desselben weggieng, Cap. 10, 19. Nachher wird sie so vorgestellet, wie sie die Stadt ganz verließ, und nach einem Verzuge an der östlichen Seite der Stadt wegwich, Cap. 11, 23. Und nun kehret sie durch denselben Weg wieder, durch den sie weggezogen war. Lowth.

Und seine Stimme war. Obgleich durch die Stimme Gottes oft der Donner verstanden wird: so war sie hier doch eine Stimme in Worten, wie aus v. 7. 8. erhellet. Vielleicht ist mit derselben Donner vergesellschaftet gewesen: gleichwie durchgehends in solchen Fällen. Polus.

Wie

(251) Zur bloßen Ausfüllung, das ist, daß es da stehe, ohne etwas Bedeutentz zu sollern, wird es niemals gefunden: und obwohl der Nachdruck, den man darinnen suchet, zuweilen etwas übertrieben seyn möchte, so wird man doch keine Stelle finden, da es ganz müßig stünde.

von seiner Herrlichkeit erleuchtet. 3. Und also war die Gestalt des Gesichtes, das ich sah, wie das Gesicht, das ich gesehen hatte, da ich kam, die Stadt zu verderben; und es waren Gesichte, wie das Gesicht, das ich an dem Flusse Chebar gesehen hatte: und ich fiel auf mein Angesicht. 4. Und die Herrlichkeit des Herrn kam ins Haus: durch der Weg des Thores, das des Weges nach Osten sahe. 5. Und der Geist nahm mich auf, und brachte mich in den innersten Vorhof: und siehe, die Herrlichkeit des HERRN hatte das Haus erfüllt. 6. Und ich hörte einen, der mit mir aus dem Hause sprach: und der Mann stand bey mir. 7. Und er sprach zu mir: Menschenkind, dieß ist der

v. 3. Ezech. 1, 4. t. 8, 4. Jer. 1, 10.

Wie das Geräusch von vielen Wassern. Eine erschreckliche und gewaltige Stimme, wie das Brausen von großen Meereswellen; so ist es Cap. 1, 24. Offenb. 1, 15.: oder es diene entweder die Erderschütterlichkeit von Gottes Gerichten, oder die Kraft seiner Befehle, der durch Aussprechung eines Wortes den Dingen das Wesen giebt. Polus, Lowth.

Und die Erde: nicht die ganze Erde: sondern rund um Jerusalem und den Tempel herum. Polus. Ward von seiner Herrlichkeit erleuchtet. Die Strahlen von dieser Herrlichkeit erleuchteten die Erde, wie Sonnenstrahlen. Man vergl. Cap. 10, 4. Jer. 6, 3. Hab. 3, 4. Lowth, Polus.

B. 3. Und also war die Gestalt, oder, und (es war) wie, nach dem Englischen. Diese Herrlichkeit des Gottes Israels. Polus.

Des Gesichtes, oder nach dem Engl. das Gesicht, das ich sah. Man sehe Cap. 1, 4. 28. Polus.

Da ich kam, die Stadt zu verderben: zu erklären, daß ihre Sünden ihre Stadt zum Untergang bringen würden; man sehe Cap. 9, 3. 5. c. 10, 4. Es wird von den Propheten gesagt, daß sie diejenigen Dinge thun, von denen sie vorher sagen, daß sie geschehen werden; man sehe die Anmerkungen über Cap. 13, 19. c. 23, 45. Jer. 1, 10. Hier wird die Wirkung ihm zugeschrieben: ob er gleich nur erklärte, daß es geschehen sollte. Polus, Lowth.

Und es waren Gesichte, wie das Gesicht, das an dem Flusse Chebar. Man sehe Cap. 1, 1. 3. Polus.

Und ich fiel auf mein Angesicht: betäubt oder bestürzt, und wie ganz entzückt; man sehe Cap. 1, 28. Polus. Indem ich mit Ehrerbietung und Furcht Christum anbethete. Gesells. der Gottesgel.

B. 4. Und die Herrlichkeit des Herrn. Man sehe v. 3. Polus.

Kam ins. Die Sünden des unbußfertigen Israels hatten gemacht, daß die Herrlichkeit Gottes aus seinem Hause weggegangen war: nun aber wird die Befreiung Israels mit der Rückkehr der Herrlichkeit d. Selben begnadiget. Polus.

Haus: den Tempel, wo sie vorher wohnete. Pol. Durch den Weg des Thores, das nach Osten sahe: dessen Vorderseite nach Osten gieng. Man sehe v. 1. 2. Cap. 44, 2. Polus, Lowth.

B. 5. Und der Geist nahm mich auf. Man sehe Cap. 2, 2. c. 3, 12. 14. c. 8, 3. c. 37, 1. c. 40, 2. Polus, Lowth.

Und brachte mich: führte mich, wenigstens untermüdete und geleitete mich. Polus.

In den innersten Vorhof: den Vorhof zunächst an dem Hause des Herrn: dieses war der innerste Vorhof. Polus. Er führte mich von dem Thore, das darein führte, bis in die Mitte desselben, gerade vor dem Tempel. Lowth.

Und siehe, die Herrlichkeit des Herrn hatte erfüllt: entweder mit Glanze und Scheine; oder mit einer Wolke, wie vormals, 3 Mos. 16, 2. 1 Kön. 8, 10. 11. zum Zeichen von seiner Gegenwart. Polus.

Das Haus: den Tempel. Polus. Die Herrlichkeit oder das Sinnbild von der göttlichen Gegenwart, welche ich von Osten hatte kommen sehen, v. 13. gieng in den Tempel, und setzte sich daselbst: gleiches wie, da der Tempel Salomons vollendet war, 1 Kön. 8, 10. 11. Polus, Lowth.

B. 6. Und ich hörte einen, oder nach dem Engl. ihn: klar und deutlich, so daß ich versichert bin, daß es keine Einbildung war. Polus.

Der sprach: der Herr, welcher in dieser Herrlichkeit war. Polus.

Mit mir. Was da gesprochen wurde, das erhellet aus den zweyen folgenden Versen. Polus.

Aus dem Hause. Gott spricht zu den Seinen aus seinem Tempel: mit einer großen und kräftigen Stimme, v. 2. Polus, Lowth.

Und der Mann: Christus der Mittler. Polus. Stand bey mir: man sehe Cap. 40, 3. um ihn aufzurichten, zu unterrichten und zu stärken. Lowth, Polus.

B. 7. Und er: der herrliche Gott Israels. Pol. Dieß ist der Ort meines Thrones: im Englischen heißt es ohne weitern Zusatz bloß, der Ort meines Thrones &c. Sein Thron, nämlich der Herrlichkeit und Majestät, ist in dem Himmel: aber der Thron seiner Gnade ist in seinem Tempel; in den Haushaltungen der Gnade macht Gott sich als einen König offenbar. Polus.

Und der Ort meiner Fußsohlen. Gott redet nach der Menschen Weise, und nennet denselben

Ort meines Thrones, und der Ort meiner Fußsohlen, wo ich in der Mitte der Kinder Israels, in Ewigkeit, wohnen werde: und die von dem Hause Israels werden meinen heiligen Namen nicht mehr verunreinigen; sie, noch ihre Könige, mit ihrer Hurerey, und mit den todten Leibern ihrer

v. 7. 1 Chron. 28, 2. Jer. 16, 18.

nen Aufenthalt und Ruheplatz, in seinem Tempel, als einem Vorbilde, in seiner Kirche, als dem Gegenbilde. **Polus.** Der Verstand würde klärer seyn, wenn der Anfang des Verses also übersetzt wäre: dieß ist der Ort meines Thrones *ic.* Die Cherubim waren der Thron Gottes; daher von ihm gesagt wird, daß er zwischen den Cherubim wohne, oder sitze: und die Bundeslade war seine Fußbank; man sehe Ps. 99, 1. 5. **Lowth.**

Wo ich in der Mitte der Kinder Israels: = wohnen werde. Nicht allein werden meine Einsenkungen hier wahrgenommen werden: sondern ich selbst werde auch hier wohnen. **Polus.**

**In Ewigkeit:** auf eine lange Zeit, bis die Zeit der Kindheit des jüdischen Volkes vorbey seyn wird: und in Ewigkeit bey meiner Kirche, welche durch diese Stadt und ihren Tempel abgebildet ist. **Polus.** Dieses hat sein Absehen auf die vormals in Absicht auf die Stifeshütte und den Tempel gethane Verheißung; man sehe Ps. 68, 17. 132, 14. welche so, wie diese waren, unter der Bedingung ihres Gehorsams verstanden werden muß, man sehe v. 9; und so, daß sie auf eine ausnehmende Weise in Christo erfüllt werden sollte, in welchem alle Verheißungen des alten Bundes ihre vollkommene Erfüllung haben würden. Zacharias weißaget von dem Messias, Cap. 6, 13. daß er den Tempel des Herrn bauen, und den Thron tragen, das ist, wie der geistliche Sinn dieser Weißagungen im neuen Bunde erklärt wird, die Christliche Kirche bauen sollte; in ihm sollte alle Fülle der Gottheit leibhaftig und wesentlich, nicht in Schatten und Abbildungen, wohnen; man lese Matth. 16, 18. Joh. 1, 14. Col. 2, 9. Hebr. 3, 3. Auf eben dieselbe Weise können wir auch die Weißagung des Propheten Haggai Cap. 2, 10. erklären: die Herrlichkeit des letzten Hauses wird größer seyn, als des ersten. Es war keine sichtbarere Scheinach oder Herrlichkeit, die sich in dem zweyten Tempel zeigte, bis der Herr, den sie erwarteten, zu seinem Tempel kam, Mal. 3, 1. das ist, bis der

Messias, welcher der Abglanz von seines Vaters Herrlichkeit war, daselbst erschien, und denselben zu einem erhabenen Vorbilde von der wahren Kirche oder dem Tempel, oder den Gläubigen machte, wo er seine Gegenwart bis in Ewigkeit zeigen wollte. Man sehe 2 Cor. 6, 16. **Lowth.**

Und von dem Hause Israels werden meinen heiligen Namen. Man lese Cap. 22, 26. c. 36, 20. **Polus.**

Nicht mehr verunreinigen: entehren und in Verachtung bringen: wie sie gethan haben. **Polus.**

Sie, noch ihre Könige: weder die Priester, die falschen Propheten, und das gemeine Volk, noch ihre Obersten und Könige. **Polus.**

Mit ihrer Hurerey: durch Abgötterey, und den Dienst fremder Götter, welche in der Schrift, und insbesondere bey diesem Propheten, oft unter dem verblühten Namen der Hurerey beschrieben wird; man lese Cap. 16, und 23. Die Gefangenschaft hatte die gute Wirkung bey den Juden, daß sie nachher nicht leicht wieder zur Abgötterey verfielen, sondern sich sorgfältig davor hüteten, wie uns die Geschichte berichten. **Polus, Lowth.** Die ganze Zernichtung der Abgötterey wird ebenfalls oft als ein Segen gemeldet, der für die letzten Zeiten bewahrt wird, wenn die Juden bekehret seyn werden und die Fülle der Heiden in die Kirche eingegangen seyn wird; man lese die Anmerk. über Jes. 1, 29. <sup>252</sup>. **Lowth.**

Und mit den todten Leibern ihrer Könige. Entweder mit den todten Leibern ihrer verstorbenen Könige, die allzu nahe bey dem Tempel begraben waren, welches nicht sehr wahrscheinlich ist: oder durch die Aufopferung von Menschen für ihre Abgötter, für den Moloch. Oder sonst werden die Abgötter hier todte Leiber genannt, als todte, stinkende, ekelhafte Dinge in den Augen Gottes: oder, wenn ich einige Beyspiele davon hätte, daß Könige in den Tempeln der Abgötter begraben wären, würde ich geneigt seyn, diese Stelle von der unheiligen und gottlosen Begrabung abgöttischer Könige bey den Abgöttern, denen sie gedient hatten, zu erklären <sup>253</sup>. **Lowth, Gesell. der Gottesgel.**

Auf

(252) Man merket aus dieser Anführung, daß der gelehrte Lowth die Sache, von welcher er daselbst noch mit einiger Bedachtsamkeit und bedingungsweise gesprochen, für viel sicherer halte, als die Worte sie ausdrückten. Da aber die Juden seit so vielen Jahrhunderten aller Abgötterey gänzlich entfaget haben, und so leicht nicht zu vermuthen, ja gewissermaßen nicht einmal möglich ist, daß sie wieder in diese Sünde verfallen sollten, so möchte schon daraus geschlossen worden seyn, daß die Stellen von dieser Art nicht auf die letzten Zeiten gehen könnten.

(253) Hier Erklärungen, deren eine gezwungener ist als die andere, und darunter die dritte die allernützlichste ist, ob sie wol im Nachfolgenden noch weiter geschmückt wird. Das Wort, so hier durch:

ihrer Könige, auf ihren Höhen: 8. Da sie ihre Schwelle an meine Schwelle, und ihre Pfo-  
ste neben meine Pfofte stellten; daß nur eine Wand zwischen mir und zwischen ihnen war:  
und verunreinigten meinen heiligen Namen mit ihren Gräueln, die sie thaten; darum ich  
sie in meinem Zorne verzehret habe. 9. Nun werden sie ihre Hurerey, und die todten  
Leiber ihrer Könige ferne von mir wegthun; und ich werde in der Mitte von ihnen in Ewig-  
keit

Auf ihren Höhen: wo die Tempel der Abgöt-  
ter waren, und der Götzendienst gefeyert wurde. Po-  
lus. Die Abgötter werden todte Leiber genannt,  
weil sie ohne Leben und Bewegung waren; zugleich  
aber auch mit einem Absehen auf ihre Verächlichkeit  
und Eitelhaftigkeit in den Augen Gottes. Man sehe  
3 Mos. 26, 30. Jer. 16, 18. Sie werden todte Lei-  
ber der Könige genannt: weil sie durch die abgöt-  
terischen Könige von Juda, welche zu dem Ende nahe  
bey Jerusaleim, selbst in und vor dem Gesichte des Tem-  
pels, Höhen machten, aufgerichtet waren; man lese  
2 Kön. 23, 13. Hierdurch ward der Tempel selbst von  
denen entheiligt, welche unmittelbar von dem Dien-  
ste der Abgötter kamen, um den Dienst Gottes in  
dem Tempel wahrzunehmen. Man sehe Cap. 23.  
dieser Weissagung, v. 38. 39. Lowth, Wels.

8. Da sie ihre Schwelle an meiner  
Schwelle, oder nach dem Englischen, bey me-  
inen Schwellen, und ihre Pfofte neben  
meiner Pfofte, oder nach dem Engl. bey me-  
inen Pfoffen, stellten. Die abgöttischen Kö-  
nige von Juda und Israel bauten Tempel und Al-  
täre für ihre Abgötter, und dieselben wurden ihre  
Schwellen genannt. Die Juden, oder das Volk  
von Juda und ihre Könige vermehreten ihre Abgötter-  
reien stets damit, daß sie Altäre und Bilder für die  
Abgötter, selbst in dem Tempel und in den Vorhöfen  
vor denselben aufrichteten; man sehe Cap. 5, 11. c. 8,  
6. 15. 2 Kön. 16, 14, c. 21, 4. 5. 7. Und so war ihre  
Schwelle wirklich nahe bey Gottes Schwellen, und  
ihre Pfoften bey den seinigen: so daß sie seinem Dien-  
ste nachtheilig waren. Polus, Lowth.

Daß nur eine Wand zwischen mir und ihnen  
war, oder nach dem Englischen, und die Wand  
zwischen mir und ihnen. Die Lesart am  
Rande (unferer englischen Bibel) drückt den Verstand

klärer aus: Denn es war nur eine Mauer zwis-  
schen mir und ihnen. Lowth. Und es war  
nur eine Mauer zwischen mir und ihnen: so daß sie  
unter meinem Gesichte und vor meinem Gehöre mit  
der größten Verachtung meinen Namen entheiligt  
haben. Polus.

Und verunreinigten meinen heiligen Na-  
men: verachteten meine Einsegnungen, verderbten  
meinen Dienst, oder unterließen denselben, handelten  
gegen mich, als ob ich keinesweges groß und heilig  
wäre. Polus.

Mit ihren Gräueln, die sie thaten: mit ab-  
scheulichen Abgöttereyen und Gottlosigkeitkeiten, die nicht  
zu nennen sind. Polus.

Darum ich sie = = = verzehret habe: um dieser  
Sünden willen brachte ich Verwüstung über sie. Die  
Chaldäer haben sie zerstört: aber diese waren die Mä-  
the von Gottes Zorne. Polus.

In meinem Zorne: in großem Zorne und Ra-  
the, das ist, in meiner gerechten Gerechtigkeit: wie  
Cap. 20, 13. c. 23, 28. Polus.

9. Nun werden sie = = = ferne = = = wegthun,  
oder nach dem Engl. nun laßet sie = = = weg-  
thun. Dieser Vers ist entweder prophetisch, oder  
gebietend. Er saget den Juden, was sie nach ihrer  
Pflicht unter seinem Tempel zu thun hätten: und  
weißaget, was das Volk Gottes unter dem Evange-  
lio thun würde. Nehmet weg: wie unreine und  
abschuliche Dinge würden weggenommen werden.  
Polus.

Ihre Hurerey ic. Man lese die Anmerk. über  
v. 7. Lowth, Polus.

Und die todten Leiber ihrer Könige. Man  
sehe v. 7. Polus.

Von mir: von meinem Tempel und Dienste.  
Polus.

Und

Leichname gegeben worden, finden wir oben 3 Mos. 26, 30. (wieviel nur einmal) durch: Aeser übersetzt.  
Und so mochte es auch 1 Sam. 17, 46. und in mehreren Stellen schicklicher gegeben worden seyn. Die Ver-  
drehung der Worte: ein todter Leichnam, und ein Aas, ist auch in der Hauptsache eine und eben dieselbe;  
nur daß das letzte Wort einen Nebengriff des höchsten Abcheuers mit in sich fasset, daher es nur als-  
dann gebraucht werden kann, wenn das hebräische Wort diesen Nachdruck leidet, oder erfordert. Von dieser  
Art ist nun die gegenwärtige Stelle unstreitig. Man übersehe also: mit den Aesern ihrer Könige, und  
erkläre es von den kostbaren und prächtigen Opfern, welche die abgöttischen Könige den Götzen brachten, und  
welche hier nicht, Opfer, sondern verabscheuungswürdige Aeser genennet werden sollten; so wird der ganze  
Text, sammt dem folgenden v. 9. auf einmal leicht und deutlich werden, und wir werden dieser und anderer  
hochfeylwürdigen Erfindungen, darauf die Ausleger gefallen sind, nicht bedürfen. Dieses Licht hat uns  
Feltner angezündet; und es ist in der That zu verwundern, daß es (so viel mir wissend) niemand vor  
ihm gesehen hat.

Zeit wohnen. 10. Du, Menschenkind, weise dem Hause Israels dieß Haus, auf daß sie wegen ihrer Ungerechtigkeiten schamroth werden; und laß sie das Muster abmessen. 11. Und wenn sie wegen alles, das sie gethan haben, schamroth werden, so mache ihnen die Form des Hauses bekannt, und seine Gestalt, und seine Ausgänge, und seine Eingänge, und alle seine Formen, und alle seine Verordnungen, ja alle seine Formen und alle seine Befehle;

Und ich werde in der Mitte von ihnen  $\approx \approx$  wohnen: als ihr Licht, ihre Beschirmung und Herrlichkeit. Die Beschreibungen, welche in diesen Fällen gethan werden, schließen unsere Pflicht ein. Die Menschen können durch die Sünden Gottes Gegenwart und Segen wegstreiben; nehmet alle Sünden weg, damit Gott euch nicht wegnehme. Ueber die Worte, in Ewigkeit, sehe man v. 7. Polus.

V. 10. Du, Menschenkind. Ezechiel, der mehr als adztigmal in diesem Buche so genannt wird. Polus.

Weise. Er konnte kein Muster vor ihre Augen legen: aber er konnte es in allen dessen Theilen beschreiben; und das wird gefordert. Polus.

Dieß Haus: den Tempel, welchen er gesehen und sorgfältig gemessen hatte. Polus.

Dem Hause Israels: vornehmlich den Steigenden, Propheten und Priestern, ohne andere auszuscheiden. Polus.

Auf daß sie wegen ihrer Ungerechtigkeiten schamroth werden. Wenn sie vor Scham erröthen werden, was für eine Herrlichkeit ihre Ungerechtigkeiten vertrieben haben, was für einen großen Verlust sie durch ihre Sünden gelitten haben: oder auch, erkläre die Meynung von diesen Dingen, und mache den Juden kund, was für eine Kirche Gott unter den Heiden aufrichten werde, damit die Juden ja, wegen ihrer Ungerechtigkeiten, welche Gott gereizet haben, sie zu verwerfen, und ihre Kirche und ihren Staat zu verwüsten, beschämert werden mögen. Polus.

Und laß sie das Muster abmessen. Laß sie es niederschreiben, wie du es ihnen erklärst, alles abzeichnen und dann das Ganze berechnen, damit sie es vollkommen fassen und begreifen. Polus.

Umihren neuen Tempel darnach zu bauen, wenn sie aus der Gefangenschaft wiederkehren werden, so weit als ihre Vermögen zureichen wird. Man sehe die allgemeine Einleitung über das 40. Capitel. Zu eben dem Ende wird dem Propheten in den folgenden Worten anbefohlen, es vor ihren Augen zu beschreiben. Werden die Worte (v. 12. 11.) so verstanden, daß sie zu den Juden derselben Zeit gesprochen sind: so bedeuten sie, daß das hier beschriebene Haus, mit dem ganzen flachen Grunde davon, und den Anordnungen, welche sich darauf beziehen, ein Muster für sie seyn sollte dem sie nachzufolgen hätten, so weit als sie es zu thun im Stande wären, wenn sie wieder nach ihrem eignen Lande zurückkehren und den Tempel wieder erbauen würden. Man sehe die allgemeine Einleitung über

Cap. 40. Dieser Abriß oder diese Beschreibung war ein bequemes Mittel, wenn darauf Acht gegeben wurde, sie zum Gesefße ihrer vorigen Abweichungen von dem Dienste Gottes zu bringen, und sie in tiefe Befürchtung wegen ihrer Sünde zu setzen, welche ihn gereizet und bemogen hatten, sie der Ehre von seinem Sitze unter ihnen, und des Vortheiles von seinen Einsetzungen zu berauben; man sehe v. 7. 8. Aber wie mögen mit Wahrscheinlichkeit annehmen, daß die Worte ein weiteres Absehen haben, und bedeuten, daß das hier vorgestellte Muster von Gottes Tempel bloß ein Vorbild der himmlischen Dinge ist, wie des Moses Stifteshütte war, 2 Mos. 25, 40.: und ein Abriß von der reinen Kirche, die auf den Grund der Apostel und Propheten erbauet ward, wovon Jesus Christus der äußerste Eckstein ist; wovon wir hoffen mögen, daß Gott sie zu seiner Zeit irgendwo wiederherstellen werde. Inzwischen ist es die Pflicht aller frommen Christen, nach ihrem Vermögen sich selbst und andere zu unterrichten, welches das Muster, die Gestalt und Einrichtung dieser wahren Kirche Gottes sey, um so alle Abweichungen, welche in Ansehung derselben vorgefallen sind, wieder zu bessern. Lowth.

V. 11. Und wenn sie: das Haus Israels. Pol.

Schamroth werden: oder, und damit sie schamroth werden. So wird das Verbindungs-wortlein  $\approx$  oft gebraucht. Man sehe den Toldius a). Lowth. Sich befehren und das durch augenscheinliche Zeichen zeigen. Polus.

a) pag. 90.

Wegen alles, das sie gethan haben: es ist keine aufrichtige Befehrung, bloß wegen einiger und nicht wegen aller Sünden, beschämt zu seyn. Polus.

So mache ihnen die Form des Hauses bekannt: das Muster des Tempels. Polus.

Und seine Gestalt: die Art und Weise, wie es zu bauen, und der eine Theil zu dem andern geschickt zu machen sey. Polus.

Und seine Ausgänge und seine Eingänge: alle bedeckten Gänge, Thore, Treppen  $\approx$ . Polus.

Und alle seine Formen: welche in Acht genommen werden müssen, sagt die französische Uebersetzung. Ob dieses nun gleich nicht im Hebräischen steht: so kann doch das Wort so viel bedeuten, als welches ein Abriß, ein Muster oder Modell ist, wornach etwas gemacht werden muß. Polus.

Und alle seine Verordnungen: Feyerlichkeiten und Einsetzungen, Regeln für die Priester, welche die Aussicht hatten, und für ihre Dienste. Diese

Gefesse; und schreibe es vor ihren Augen: auf daß sie seine ganze Form und alle seine Verordnungen bewahren und dieselben thun. 12. Dieß ist das Gesetz des Hauses: Auf der Höhe des Berges wird seine ganze Gränze rund umhin eine Heiligkeit der Heiligkeiten seyn; siehe, dieß ist das Gesetz des Hauses. 13. Und dieß sind die Maassen des Altars nach den Ellen, indem die Elle eine Elle und eine Hand breit ist: der Busen dann eine Elle, und eine Elle die Breite; und sein Ende an seinem Rande rundum eine Spanne; und

v. 13. Ezech. 40, 5. c. 41, 8.

dieses

Worte werden in dem Verfolge dieses Verses noch einmal wiederholt: welches in der Schrift, und auch bey diesem Propheten, nicht ungewöhnlich ist. Polus. Und schreibe es vor ihren Augen: damit es im Gedächtnisse bleibe, sollen sie eine Abzeichnung von meiner Hand, und vor ihren Augen beschrieben, davon haben, damit sie Unterjuchung thun können, wenn über irgend etwas Zweifel entsteht. Polus.

Auf daß sie seine ganze Form und alle seine Verordnungen bewahren u. Gleichwie Moses und Salomon es machten: also mußten auch die Erbauer dieses Tempels alles nach dem Beispiele oder Modelle, das ihnen vorgestellt war, einrichten. Eben deswegen, weil dieses nicht geschieht, liegt eine schwere Schuld auf einigen in der Kirche. Polus.

12. Dieß ist das Gesetz des Hauses. Dieses ist die erste allgemeine Regel. Heiligkeit gehört zu dem Hause Gottes oder dem Tempel. Diese beziehungsweise verstandene Heiligkeit, in so fern sie auf Heiligkeit der Personen und Sachen gedeutet wird, erforderte dasselbe. Polus.

Auf der Höhe des Berges: worauf der Tempel stand; man sehe Cap. 40, 2. Lowth.

Wird seine ganze Gränze rund umhin eine Heiligkeit u. Man sehe Cap. 42, 20. Der ganze Bezirk dieses Berges wird heilig seyn: aber der Gipfel desselben wird Heiligkeit der Heiligkeiten seyn, worin allein heilige Personen und heilige Dinge gebracht werden sollen. Lowth, Polus. Alles, was innerhalb der äußersten Mauer oder des Umfanges von dem Tempel ist, welcher auf der Spitze des Berges steht, soll heiliger geachtet werden, als alles, was von demjenigen Theile des heiligen Landes, wovon Cap. 45, 1. Erwähnung geschieht, außerhalb desselben ist. Wels.

13. Und dieß sind die Maassen des Altars: des Brandopfersaltars. Denn der Räuchopfersaltar war in dem Tempel, und wird der güldene Altar genannt: aber der in diesem Verse gemeldete ist der kupferne Altar; und derselbe stand in dem Vorhofe des Hauses. Polus.

Indem die Elle eine Elle und eine Hand breit ist. Man sehe Cap. 40, 5. Lowth. Die große oder heilige Elle, welche drey Zolle länger war, als die gemeine Elle. Polus.

Der Busen, oder nach dem Englischen, der Boden, dann eine Elle: die Unterjuchung oder

die Grundstücke, welche, wie eine kleine Bank, an dem Altare an allen Seiten an dem Boden festgemacht war, soll eine Elle hoch seyn. Polus.

Und eine Elle die Breite: von dem Rande dieser Grundstücke oder Bank an der äußern Seite bis zu dem Rande, wo sie mit dem eigentlichen Körper des Altars vereinigt ist, eine Elle; und so die Breite ein und zwanzig Zolle: breit genug für die Priester, daß sie rund um den Altar gehen konnten, wenn die Gelegenheit solches erforderte. Polus.

Und sein Ende: eine Leäne, die rund um alle vier Seiten herum gieng Polus.

An seinem Rande rundum eine Spanne: an dem äußersten Rande dieser Grundstücke, eine Spanne hoch, ohngefähr neun Zolle: welches diente, um zu verhindern, daß die Priester, wenn sie auf diesem Fußgestelle herumgingen, nicht abglitschten. Polus. Der Busen oder Boden bezeichnet das Grundstück, oder die Grundstücke; man sehe v. 14. Diese sollte eine Elle hoch und eine Elle breit seyn: indem die Theile oben über dem untersten Grundsteine weiter eingezogen, und um die Breite einer Elle schmaler waren; man sehe den folgenden Vers. Diese unterste Grundlage hatte einen Rand rund um den Altar herum, eine Spanne oder eine halbe Elle hoch (man sehe v. 17.) um zu verhindern, daß das Blut, welches an den Fuß des Altars ausgegossen wurde, nicht auf das Pflaster hinabliefe: indem es durch zwei Oeffnungen an der südwestlichen Ecke des Altars, und so in einem gemeinen Abflusse, oder einer Gasse, unter dem Grunde abgeleitet wurde. Lowth, Wels.

Und dieß ist der Rücken, oder nach dem Engl. der höchste Ort, des Altars. Dieses scheint nicht sehr füglich übersetzt zu seyn. Die französische Uebersetzung liest: dieß soll der Rücken des Altars seyn. Gleichwie der Rücken Lasten trägt: also sollte dieses die ganze Schwere des Altars tragen. Dieses sollte das Fußgestelle oder der Boden seyn, wie es vorher genannt ist: welches an jeder Seite des Vierecks eine Elle breiter war, als das folgende Viereck, oder die Bank. Polus. Im Hebräischen liest man: der Rücken des Altars, welches zu erkennen giebt, daß dieses Grundstück die Vorsicherung von dem Altare, oder der breitesten Theil davon war. Das hebräische Wort zu bedeutet etwas, das weiter hervorgeht, als das andere, und wird für die Augbraunen, die Ebene

dieses ist der Rücken des Altars. 14. Von dem Busen nun auf der Erde, bis an den untersten Absatz, zwei Ellen; und die Breite eine Elle: und von dem kleinsten Absatz bis an den größten Absatz, vier Ellen, und die Breite eine Elle. 15. Und der Harel, vier Ellen:

heit eines Berges, oder sonst einige dergleichen Dinge, die hervortragen, gebraucht. Lowth.

B. 14. Von dem Busen nun auf der Erde: von der Oberfläche des ersten Absatzes, welcher eine Elle breit, und eine Elle hoch von dem Grunde war. Polus.

Bis an den untersten Absatz: bis zu dem obersten Theile des viereckichten Absatzes, welcher der unterste genannt wird, weil noch ein anderer Absatz auf demselben ausgerichtet war. Polus.

Zwo Ellen: in die Höhe. Polus. Der Altar war nach oben schmaler gemacht. Diese Verminderungen oder Abkürzungen werden hier Absätze genannt. Das Wort im Hebräischen ist מדרגה, welches sonst gebraucht wird, einen Vorhof zu bezeichnen: weil die Priester auf diese Absätze traten <sup>254</sup>), wie sie und das Volk in den Vorhöfen des Tempels thaten. Von der Grundstufe bis zu dem untersten von diesen zweien Absätzen, die hier gemeldet sind, sagt der Text, waren zwei Ellen: welches mit den Worten des vorhergehenden Verses, der Boden soll eine Elle seyn, zu streiten scheint. Diese Verschiedenheit in dem Ausdrucke räumt Dr. Lightfoot in seiner Beschreibung des Tempels b) auf folgende Art aus dem Wege, daß die Grundstufe so, wie sie platzt auf dem Grunde lag, nur eine Elle hoch war, daß aber dann eine Schräge noch von der Höhe einer Elle hinaufgieng, welche dicker war, als der Bezirk des Altars genau darüber: so daß von dem Grunde bis zu dem Obersten oder zu der hinaufaufstehenden Schräge zwei Ellen waren. Und so bringt er die Beschreibung, welche hier gegeben wird, mit der Beschreibung des Talmuds in Uebereinstimmung, der fünf Ellen von dem untersten bis zu dem höchsten Absätze rechnet: da der Prophet in den folgenden Worten nur viere angiebt. Lowth.

b) Cap. 34.

Und die Breite eine Elle: an jeder Seite des Vierecks, als dem ersten und untersten Absätze, welcher nach dieser Rechnung an jeder Seite des Vierecks zwei Ellen breiter war, als der mittlere Absatz. Pol. Die Breite dieses untersten Absatzes, oder Randes, war eine Elle: welches denjenigen Theil des Altars, der oben darüber war, eine Elle an jeder Seite des Vierecks schmaler macht, als den Theil, der näher an dem Grunde war. Lowth.

Und von dem kleinsten Absätze: von dem höchsten Rande des obersten Absatzes, nach unten bis zu dem Fußgestelle von der Breite einer Elle um den

untersten Absatz. Der Prophet mißt nun nach unten zu. Polus.

Bis an den größten Absatz: der so genannt ist, weil er den obersten Absatz um eine Elle in der Breite an jeder Seite übertraf. Polus.

Vier Ellen: in der Höhe davon. Polus.

Und die Breite eine Elle: wie die beyden andern waren. Polus. Dr. Lightfoot giebt an dem eben erwähnten Orte diesen Grund an, warum der oberste Absatz hier der größte genannt werde: weil der oberste Absatz, ob er gleich kleiner vom Umfange war (indem er an jeder Seite des Vierecks um zwei Ellen schmaler war) dennoch in der Breite größer gewesen sey. Der niedrigste Absatz gieng mit einer schief liegenden Fläche in die Höhe, wie vorher angemerkt ist, welche viel von seiner Breite wegnahm und machte, daß der Umgang darauf nicht so groß war, als auf dem obersten. Lowth.

B. 15. Und der Harel, oder nach dem Englischen, der Altar. Dieser oberste Theil wird nun der Altar genannt: wiewol der Name bisweilen dem Ganzen gegeben wird, wie v. 13. Polus.

Vier Ellen, oder nach dem Engl. soll vier Ellen seyn: in die Höhe: denn er war von größerer Breite, wie in dem folgenden Verse gesagt wird. Polus. Das ist, von dem obersten Absätze, welcher den Altar zehn Ellen hoch macht: eben dieselbe Höhe, die berjenige hatte, der vom Salomon gemacht war, 2 Chron. 4. 1. Der 14te Vers rechnet sechs Ellen zu dem obersten Absätze, und hierzu werden vier Ellen bis an die oberste Fläche des Altars gefügt. Die Abmessungen des Altars in dem Talmud sind eben dieselben; wie Dr. Lightfoot am angeführten Orte anmerket; welcher noch weiter aus jüdischen Schriftstellern berichtet, daß binnen zweien Ellen von der obersten Fläche oder dem Orte, wo die Herdstätte war, sich noch eine andere Abkürzung oder Bank von der Breite einer Elle befand, wo die Priester stunden, den Dienst zu verrichten. Der Altar wird in diesem Verse zweymal unter zweien verschiedenen Benennungen gemeldet. Die erste ist חָרֵל, Harel, das ist, der Berg Gottes; und so wird er, nach den Gedanken einiger Rabbinen, zum Gegenstände vor den abgöttischen Altären, die auf hohen Plätzen gebauet waren, genannt: die zweite ist חָרִיב, Ariel, das ist, der Löwe Gottes, welcher Name ihm gegeben ist, weil er die Opfer, welche darauf geopfert wurden, verschlang und verzehrte; man sehe Jes. 29, 1. Polus.

Und

(254) Davon haben diese Absätze ihren Namen nicht, sondern vom einschließen, weil sie nämlich den Altar einschlossen.



Ellen: und von dem Ariel weiter aufwärts, die vier Hörner. 16. Der Ariel nun, zwölf Ellen die Länge, mit zwölf Ellen Breite: viereckicht an seinen vier Seiten. 17. Und der Absatz, vierzehh Ellen die Länge, mit vierzehh Ellen Breite, an seinen vier Seiten: und der Rand rund um denselben, die Hälfte einer Elle; und der Busen daran, eine Elle rund um; und seine Stufen, die nach Osten sehen. 18. Und er sprach zu mir: Mens-

schen

Und von dem Ariel, oder nach dem Englischen, Altare, weiter hinaufwärts, die vier Hörner. Von der obersten Fläche des Altars soll auf jeder Ecke ein Horn seyn, und also ihrer viere an der Zahl. Polus. Um daran auf jeder Ecke gefügigt zu wer:en, wie es an dem Altare des Moses war, 2 Mos. 27, 2. Diese waren viereckicht; an jeder Seite von einer Elle, und in der Mitte hohl: in diese Höhlungen ward ein Theil von dem Blute der Opfer gegossen; man sehe v. 20. Sie giengen aus der obersten Bank, wo der Priester stand, den Dienst wahrzunehmen, hinauf. Lowth.

16. Der Ariel nun, zwölf Ellen, die Länge, oder nach dem Engl. der Altar soll zwölf Ellen die Länge seyn. Wovon im 1sten Verse deutlich bestimmet wird, daß es der Altar, der oberste und letzte Absatz, war. Polus.

Mit zwölf Ellen Breite, viereckicht an seinen vier Seiten: ein vollkommenes Viereck: daher wir daraus die Abmessungen der beyden andern wissen können. Der erste von den zweenen (Absätzen) war zwe Ellen breiter und zwe Ellen länger, als der oberste (Theil) und der unterste war genau eben so viel größer und breiter als der mittelfte. Der höchste war zwölf Ellen viereckicht, der mittelfte vierzehh Ellen viereckicht, und der unterste sechzehh Ellen viereckicht. Polus. Der oberste Theil davon soll ein vollkommenes Viereck seyn, wenn man von dem zweyten Absätze an rechnet, welcher eigentlich der Altar genannt, und von dem Boden oder der Grundfeste unterschieden wird; man sehe v. 15. Lowth.

17. Und der Absatz: der nun so genannt wird, weil der oberste Theil eigentlich den Namen des Altars trägt. Polus.

Vierzehh Ellen die Länge: wie in dem vorhergehenden Verse gesagt ist. Und es kann auch nicht anders seyn: weil er an jeder Seite eine Elle breiter ist, als der Altar, welcher zwölf Ellen im Vierecke war. Polus, Lowth.

Und der Rand rund um denselben: oder ein Rand oder eine Vorstehung, die an dem Rande der äußersien Seite von dieser Bank, welche rund um diesen Absatz geht, fest ist. Polus.

Die Hälfte einer Elle: beynahē eilf Zoll, als die Hälfte von einer dieser großen Ellen. Dieser Rand nun wer zur Sicherheit der Priester, wenn sie rund um den Altar giengen, daß, wo ja ein Fuß auslirichte, dieser Rand ihn halten möchte. Polus. Die

Hälfte einer Elle: oder eine Spanne; wie es v. 13. ausgedrückt wird. Lowth.

Und der Busen daran, eine Elle rund um: die Oberfläche, worauf der Priester geht, wenn er etwas auf dem Altare zu thun hat, oder die Breite dieser Bank, innerhalb des Randes, eine Elle. Polus. Eine Elle breiter, als der unterste Absatz; man sehe v. 13. Lowth.

Und seine Stufen: oder Tritte. Denn solche hatten sie nöthig: und der Wahrscheinlichkeit nach war jede Stufe ohngefähr ein vierter Theil von einer Elle, um sie zu dem ersten und zweyten Absätze hinaufzubringen. Polus.

Die nach Osten sehen. Diese Stufen hatten ihre Lage gegen Osten, damit derjenige, der sie hinaufstieg, sein Angesicht nach Westen, seinen Rücken nach Osten, also sein Angesicht nach Gott und nicht nach der aufgehenden Sonne gefehret haben möchte: wie diejenigen, welche die Sonne zu ihrem Abgatte machten. Man sehe die Anmerkung über Cap. 8, 16. Polus, Lowth. Gott verbot seinen Priestern, 2 Mos. 20, 26. auf Stufen zu seinem Altare hinaufzugehen: welches durchgehends so erklärt wird, daß er nicht haben wollte, daß sie seinen Altar, zur Nachfolge der hohen Plätze, oder Höhen, der Heiden, auf einen hohen Ausgang setzten. Gleichwol war Salomons Altar zehh Ellen hoch, 2 Chron. 4, 1. welechs einen Ausgang für die Priester nothwendig machte, um darauf zu kommen, damit sie auf demselben den Dienst wahrnehmen könnten: und hier in dieser Stelle geschieht ausdrücklich Meldung von Stufen, wie zu dem Altare, der hier beschrieben wird, hinaufzugehen; indem er mit Salomons Altare von einerley Höhe war. Die Juden sagen uns, daß, weil das Gesetz Stufen oder Tritte zu haben verbot, der Ausgang nach dem Altare mit einer hinauflaufenden Esträge oder einer schief liegenden Fläche, welche sie wad nennen, von zwe und dreyßig Ellen in der Länge, und sechzehh in der Breite, gemacht war: so daß das Ende davon auf der obersten Bank oder dem obersten Gange zunächst an der Herdstätte oder an der obersten Fläche war; wovon bereits in der Anmerk. über v. 16. Erwähnung geschieht. Man lese Dr. Lightfoots an dem oben angeführten Orte, und des Dr. Prideaux Verknüpfung der Geschichte c), wo man eine Abzeichnung von dem Altare, und dem Aufgange darauf findet, welche die hier gegebene Beschreibung viel

wird

schenkind, so spricht der Herr HERR: dieß sind die Verordnungen des Altars, an dem Tage, da man ihn machen wird: um Brandopfer darauf zu opfern, und um Blut darauf zu sprengen.

19. Und du sollst den levitischen Priestern, welche aus dem Saamen Zadocks sind, die zu mir nahen (spricht der Herr HERR) um mir zu dienen, einen Farren, ein junges Kind, zum Sündopfer, geben.

20. Und du sollst von desselben Blute nehmen, und es an seine vier Hörner, und an die vier Ecken des Absatzes, und an den Rand rund um, thun: also sollst du ihn entündigen, und ihn versöhnen.

21. Darnach sollst du den Farren des Sündopfers nehmen: und er soll ihn an einem gesetzten Orte des Hau-

v. 19. 3 Mos. 8, 14, 15.

ses,

wird aufklären können. Lowth. Seine Stufen: oder den Ausgang zu dem Altare. Wels.

c) Seite 158.

W. 18. : : : Dieß sind die Verordnungen des Altars. Dieß sind die Abmessungen und ähnlichen Verhältnisse, wornach der Altar gebauet werden soll. Polus.

An dem Tage: zu welcher Zeit. Polus.

Da man ihn machen wird, oder nach dem Engl. sie ihn machen werden: da die wiedergekehrten Gefangenen ihn bauen und gebrauchen werden. Polus.

Um Brandopfer darauf zu opfern. Es erhellet daher, daß dieses der große kupferne Altar war, wovon man 2 Mos. 38, 30. c. 39, 39. lese. Polus.

Und um Blut darauf zu sprengen: nach dem Geleße, 3 Mos. 17, 5. c. 3, 8. Polus, Lowth.

W. 19. Und du sollst den : : : Priestern : : : geben: verordnen, oder befehlen, daß gegeben werde. Denn der Prophet konnte ihnen keine solche Gabe ausmachen. Der Zusatz, levitischen, oder nach dem Engl. den Leviten, erklärt, was für Personen durch die Priester gemeynet werden. Polus.

Welche aus dem Saamen Zadocks sind: der an Nejahars Stelle gesetzt war. Man lese Cap. 40, 16. c. 44, 15. und sehe die Anmerk. über Cap. 40, 45. c. 44, 15. Polus, Lowth.

Die zu mir nahen: : : am mir zu dienen. Man sehe Cap. 42, 13. Polus.

Ein junges Kind: um den neuen Altar sowol, als die Personen, welche darauf Opfer thun sollten, damit zu heiligen. Man vergleiche Cap. 45, 18. 19. 2 Mos. 29, 10. 12. und v. 36. Lowth, Polus.

Zum Sündopfer: zu einem Opfer zur Versöhnung, um für Abweichungen Versöhnung zu thun, und die Person, die das Opfer brachte, zu entündigen. Eine neue Einweihung und Versöhnung: die nach einem so langen Stillstande ihres Dienstes, und für solche, die vorher noch niemals geheiligt waren, notwendig war. Polus.

W. 20. Und du sollst : : : nehmen: zu nehmen befehlen. Polus.

Von desselben Blute: von dem geschlachteten Kinde. Polus.

Und es an seine vier Hörner : : thun: nicht alles zusammen, sondern einen Theil des Blutes, sollst du an die Hörner des Altars thun, wie 3 Mos. 4, 30. befohlen wird, und Moses, 3 Mos. 8, 15. that. Polus.

Und an die vier Ecken des Absatzes: worauf der Altar stand, der zwei Ellen hoch, und in der Höhe einer Elle von dem Grunde gesetzt war. Pol. Das Wort, Absatz, kann die beyden Absätze bezeichnen: gleichwie die einzelne Zahl mehrmals für die mehrere gebraucht wird. Man sehe die Anmerk. über Cap. 41, 9. Lowth.

Und an den Rand rund um. Man sehe v. 17. Polus.

Also sollst du ihn entündigen und ihn versöhnen: nach dem Geleße reinigen, damit er zu einem so heiligen Gebrauche, wie das Opfern war, bequem sey. Polus.

W. 21. Darnach sollst du den Farren des Sündopfers nehmen: wie v. 2. Polus.

Und er: der Priester aus dem Geschlechte Zadocks, welcher nach seiner Ordnung in dem Dienste zu derselben Zeit das Opfer thun muß. Polus.

Soll ihn : : verbrennen: entweder ganz, oder so viel, als zu verbrennen befohlen ist. Pol. Oder man übersehe lieber: er soll : : verbrannt werden, wie die 70 Dolmetscher den Verstand wohl ausgedrückt haben. Ein Zeitwort, das eine Handlung bedeutet, die auf einen andern Gegenstand hinübergeht (Verbum transitivum) wird oft für das unpersönliche (Impersonale) gebraucht; man sehe die Anmerk. über Jes. 44, 18. Lowth.

An einem gesetzten Orte des Hauses, außer dem Heiligthume. Das Haus ist hier nicht der Tempel selbst, sondern ein Ort innerhalb des Bezirks von dem allerheiligsten Grunde. Es wird der Ort des Hauses genannt: weil es der Ort war, worauf das Haus, das ist, das Heiligthum oder der Tempel, gebauet war. Dieses geschähe außerhalb des Thores, außerhalb des Lagerplatzes, als die Stiftshütte nach fund. Man sollte es in dem letzten Vorhofe des Hauses und auf dem dazu bestellten und geheiligten Altare geschähen. Dieses ist das Opfer des ersten Tages. Polus. An einem gewissen dazu bestimmten Orte, innerhalb des Umfanges von dem heiligen Ber-

ses, außer dem Heiligthume, verbrennen. 22. Und an dem zweyten Tage sollst du einen vollkommenen Ziegenbock zum Sündopfer opfern: und sie sollen den Altar entsündigen, gleichwie sie denselben mit dem Farren entsündiget haben. 23. Wenn du ein Ende von dem Entzündigen gemacht haben wirst: dann sollst du einen Farren, ein vollkommen junges Kind, und einen vollkommenen Widder von der Herde, opfern. 24. Und du sollst sie vor dem Angesichte des Herrn opfern: und die Priester sollen Salz darauf werfen, und sollen sie zum Brandopfer dem HERRN opfern. 25. Sieben Tage sollst du täglich einen Bock des Sündopfers bereiten: auch sollen sie einen Farren, ein junges Kind, und

ge. Der Tempel selber wird Cap. 41, 15. c. 42, 15. das innerste Haus genannt, um ihn von den äußersten Vorhöfen und dem Umfange davon zu unterscheiden. Der Körper des Kindes, dessen Blut den Altar zu heiligen dienete, mußte außerhalb des Lagerplatzes, nach dem Befehle des Hefeseh, 2 Mos. 29, 14. verbrannt werden. Dieses war das Opfer des ersten Tages. Die Feyerlichkeit der Einweihung aber dauerte sieben Tage; man sehe v. 26. Lowth. Nach der alten Uebersetzung der 70 Dolmetscher, und nach der gemeinen lateinischen Uebersetzung heißt es: an dem abgesonderten Orte von dem Hause (eher dem von dem Hause abgeschiedenen Orte) außerhalb des Heiligthums. Der Befehl ist eben derselbe, wie durchgehends in dem Gesetze des Moses, daß von einem Sündopfer für einen Priester (wie dieses war, v. 19.) das Blut in dem Tempel geopfert, das Fleisch aber an einem unheiligen Orte verbrannt werden sollte. Was so ist es hier in der alten griechischen Uebersetzung. Wall.

B. 22. Und an dem zweyten Tage. Nun folgt die Einsetzung des Opfers für den zweyten Tag. Polus.

Sollst du einen vollkommenen Ziegenbock  $\text{z z}$  opfern. Dieses war eine Eigenschaft, die an allen Opfern erfordert wurde, und es waren Priester bestellet, um zu untersuchen, ob sie vollkommen wären, bey welcher Untersuchung sie sehr vorsichtig und sorgfältig zu Werke giengen. Polus.

Zum Sündopfer. Man sehe v. 19. Polus. Dieses ist neben und außer den Opfern der Einweihung, die 2 Mos. 29, 1. vorgeschrieben werden. Es werden in den folgenden Bestimmungen noch einige Feyerlichkeiten vorgeschrieben, die einigermassen von denen, welche durch Moses eingesetzt sind, sich unterscheiden; man sehe die Anmerk. über Cap. 46, 4. Diese Verschiedenheiten können dienen, anzudeuten, daß die leuitischen Feyerlichkeiten Veränderung leiden, und in Christo sich endigen sollen. Lowth, Gesells. der Gottesgel.

Und sie: die Priester, in ihrer Wache oder Reihe. Polus.

Sollen  $\text{z z}$  entsündigen. Man sehe v. 20. Pol. Den Altar,  $\text{z z}$  gleichwie sie denselben mit dem Farren entsündiget haben: mit dem Blute des

Bockes, das auf den Altar ausgegossen wurde, gleichwie beschien war, und wie mit dem Blute des Farren, v. 20. geschähe. Polus.

B. 23. Wenn du ein Ende von dem Entzündigen  $\text{z c}$ . Ein Ende von den Opfern des ersten und zweyten Tages, und der Heiligung des Altars. Pol.

Sollst du einen Farren, ein vollkommen junges Kind  $\text{z z}$  opfern: an dem dritten Tage, und so ferner sieben Tage lang. Polus.

Und einen vollkommenen Widder: ein Böcklein, v. 22.; nun einen Widder: beyde oder eines von beyden, so wie es Gott befiehlt. Es war keine eigentliche inwendige Heiligkeit in dem einen oder dem andern, dasselbe Gott zu weihen: aber es mußte ein Männlein und ohne Mängel seyn. Polus. Der Widder wird 2 Mos. 29, 13. 3 Mos. 8, 22. der Widder des Füllopfers genannt. Diese Opfer mußten an jedem von den sieben Tagen wiederholt werden. Man sehe v. 25. Lowth.

B. 24. Und du sollst sie  $\text{z z z}$  opfern: verordnen, daß sie geopfert werden. Polus.

Vor dem Angesichte des Herrn: nicht allein dem Herrn, sondern auch vor dem Herrn, das ist, vor dem Tempel. So stand der Altar, worauf das Brandopfer geopfert werden mußte. Polus.

Und die Priester sollen Salz darauf werfen: wie das Gesetz 3 Mos. 2, 13. ausdrücklich forderte: und die Priester salzten alle Feueropfer dreyimal; sie sagten, in der Salzkammer, an dem Boden des Altars, und wenn das Opfer auf dem Altare war. Dieses kann auf die ewige Dauer des Bundes, der durch ein Opfer gemacht und gesalzen ward, zielen: wie 4 Mos. 18, 19. und 2 Chron. 13, 5. Polus, Lowth.

Und sollen sie  $\text{z z}$  opfern. Die Priester sollen dieses thun. Polus.

B. 25. Sieben Tage sollst du täglich einen Bock  $\text{z c}$ . Hieraus erfelset, daß sieben Tage zur Einweihung des Altars und der Priester bestimmt waren, und daß entweder diese dreyerley Opfer an jedem Tage von den sieben geopfert wurden, und das Blut davon auf den Altar gesprengt ward, oder daß zum wenigsten an jedem Tage ein junges Kind und ein Bock, oder ein Widder darneben geopfert werden mußte. Das Wort ist hier zusammenfügend: aber der